



# Gemeindebrief

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Sommer 2020



**Mit DIR überspring ich Mauern,  
mit DIR schwimm ich gegen den Strom.**

**Mit DIR wag ich einen Anfang.**

**Mit DIR mach ich mich auf den Weg!**

Ruhama - spirituelle Rock- und Popmusikband aus Köln

Liebe Schwestern und Brüder,

Sommerzeit ist Urlaubszeit, aber in diesem Jahr ist auch das anders als sonst. Reisen in ferne Länder wurden abgesagt oder erst gar nicht mehr geplant, stattdessen sind inländische Reiseziele en vogue, von der Ostsee über einsame Gegenden Mecklenburg-Vorpommerns bis zu den Berliner Seen, vom Bayrischen Wald über die Alpen bis nach Thüringen. Oder eben der heimische Balkon oder der eigene Kleingarten. Wir erleben die diesjährige Urlaubszeit als begrenzt – als von vielen Grenzen geprägt.

Die Erfahrung von Grenzen ist eine Erfahrung, die viele von uns mit den Reisebeschränkungen in der DDR verbinden, dann aber auch mit den Grenzen, die der eigene Geldbeutel manchen erträumten Reisezielen setzt. Die in diesem Jahr coronabedingt begrenztere Auswahl möglicher Urlaubsziele ist daher nicht so außergewöhnlich, wie sie auf den ersten Blick scheint. Sie ermöglicht es auch, einmal die Perspektive derjenigen Mitmenschen einzunehmen, für die Reisen in ferne Länder auch bisher schon an finanziellen Grenzen scheiterten, an Verpflichtungen familiärer oder beruflicher Art oder schlicht an den körperlichen Kräften. Und noch weiter gedacht: Die Erfahrung von Grenzen unserer Reisemöglichkeiten ermöglicht es, einmal entfernt und annäherungsweise die Perspektive der Weltbevölkerungsmehrheit einzunehmen, für die Reisen in andere Länder sowieso jenseits ihres Vorstellungsvermögens liegen.

Die Erfahrung von Grenzen hat aber noch eine tiefere Dimension. Grenzen gehören zum Menschsein: Jede/r hat irgendwo Grenzen seiner Fähigkeiten, jede/r war schon mal an den Grenzen seiner Kräfte, jede/r hat schon darunter gelitten, sich einem geliebten Menschen nicht in letzter Tiefe, sondern nur begrenzt verständlich machen zu können. Es gibt Grenzen des Anstands, Grenzen des guten Geschmacks oder Grenzen der Toleranz – wo diese genau verlaufen, darüber kann mit Recht gestritten werden. Und nicht zuletzt hat ausnahmslos jeder Mensch nur eine begrenzte Lebenszeit zur Verfügung.

Es gibt verschiedene legitime Möglichkeiten, mit Grenzen umzugehen: Die eine ist die Grenzüberschreitung. Sie ist geboren aus der Sehnsucht nach dem was einem durch als ungerecht empfundene Grenzen verwehrt ist. Diese Sehnsucht setzt immer wieder Kräfte frei zu neuen Aufbrüchen. Die andere Möglichkeit ist das Akzeptieren notwendiger Grenzen. Diese Akzeptanz ermöglicht es, den dadurch gegebenen begrenzten Lebens- und Handlungsspielraum sinnvoll zu gestalten und etwas daraus zu machen.

Zum menschlichen Leben gehört beides: Sich immer wieder an den eigenen Grenzen zu reiben und sie zu überwinden ebenso wie als sinnvoll, notwendig oder unabänderlich erkannte Grenzen zu akzeptieren und den dadurch gegebenen Lebensraum bestmöglich zu gestalten.

Eine trotz und mit allen Grenzen bestmögliche Sommerzeit wünsch

*Ihr Pfarrer Michael Gehrke*

## **Der Kirchenrat der bisherigen Pfarrei „Heilige Familie“ verabschiedet sich**

Mit Gründung unserer neuen Pfarrei „St. Elisabeth“ am 7. Juni 2020 und Aufhebung der Pfarrei „Hl. Familie“ endet auch die Tätigkeit des Kirchenrates der bisherigen Pfarrei „Heilige Familie“ in Zschachwitz. Bis zur Wahl des zukünftigen Kirchenvorstands im November wurde ein Übergangskirchenrat für die neue Pfarrei aus Mitgliedern aller drei ehemaligen Kirchenräte gebildet.

Gern möchte daher der alte Kirchenrat aus Zschachwitz die Gelegenheit wahrnehmen, um sich von allen Gemeindemitgliedern zu verabschieden und Dank zu sagen für das entgegengebrachte Vertrauen. Dem Kirchenrat der Pfarrei „Heilige Familie“ gehörten zuletzt an: Thomas Breitschuh, Josef Hintermeier, Georg Lindner, Christian März, Judith Neumann, Thomas Vogt. Der Vorsitz lag bei Herrn Pfarrer Gehrke. Viel Unterstützung erfuhr der Kirchenrat von Frau Pille, die umsichtig und mit viel persönlichem Einsatz Jahr für Jahr die Zahlen für den Pfarreihaushalt und seine Planung aufbereitete.

Kirchenratstätigkeit wird im Alltag eines Gemeindelebens kaum wahrgenommen, da die Aufgaben und Inhalte im Wesentlichen mit der Bewältigung des täglichen Wirtschaftslebens einer Pfarrei zu tun haben und deshalb wenig im Blickpunkt der Gemeinde stehen. Ja, Seelsorge und Pastoralaufgaben benötigen eine finanzielle Basis, die nach kirchenrechtlichen Vorschriften geplant und belegt werden muss. So ist jede Pfarrei in Wirtschaftskreisläufe eingebunden und zu Klarheit und Wahrheit in der Belegung verpflichtet. Ob es sich um die Beschaffung von Hostien, Kinder- und Jugendarbeit oder die Bezahlung der Grundsteuer handelt, die Buchhaltung einer Pfarrei erfordert ein umfangreiches Zahlenwerk.

Der Kirchenrat unterstützte und beriet dabei die Leitung der Pfarrei in Fragen der Verwaltung des eigenen Immobilienbestandes, bei Planung und Verabschiedung des Jahreshaushalts der Pfarrei und des Kinderhauses, in personellen und organisatorischen Angelegenheiten, bei Investitionen oder in Fragen der Anlage von Vermögenswerten.

Nur einige der vom Kirchenrat in den letzten Jahren beschlossenen und geförderten Projekte sollen an dieser Stelle erwähnt werden:

- Beleuchtung des Kircheninnenraumes
- Renovierung des Gemeindesaales
- Neugestaltung des Kirchhofes
- Neubau des Christlichen Kinderhauses

Offen und für die Nachfolger im Kirchenvorstand zu entscheiden verbleibt die Erneuerung der Beschallungsanlage in unserer Kirche.

Der Immobilienbestand der Pfarrei in der Meußlitzer Straße und der Ulmenstraße befindet sich zum heutigen Zeitpunkt in einem guten und gepflegten Zustand. Ein größerer Bedarf an Reparaturen oder Baumaßnahmen liegt nicht an.

Mit Beendigung der Kirchenratstätigkeit schließt auch der Haushalt der Pfarrei „Heilige Familie“. Folgende Kennzahlen stammen aus dem zuletzt abgeschlossenen Haushalt 2019:

Guthaben:	683 T€
Forderungen:	11 T€
Rücklagen:	428 T€
Verbindlichkeiten:	242 T€

Damit schließt die wirtschaftliche Tätigkeit der Pfarrei „Heilige Familie“ mit einem soliden Ergebnis.

Um einen möglichst reibungslosen Übergang in der Organisation der neuen Pfarrei zu ermöglichen, haben die drei Kirchenräte in den vergangenen Monaten in verschiedenen Arbeitsgruppen umfangreiche Grundlagen für die weitere Arbeit der Mitarbeiter und des Kirchenvorstandes erarbeitet.

Wir wünschen dem Kirchenvorstand gutes Gelingen und Gottes Segen bei der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben in der Pfarrei „St. Elisabeth“.

*Judith Neumann und Georg Lindner*

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?



### „Sommerferien im Gemeindehaus“ – Angebot Kinderferienbetreuung

In diesem Sommer fallen durch die Corona-Pandemie viele Ferienangebote aus. Auch das Ottoheim in Zinnowitz musste die Kinderzeltwoche des Dekanates Dresden absagen. Darum suchte das Helferteam der Dekanatskinder- und Jugendseelsorge nach einer Alternative, und es wurde die Idee geboren, konfessions- und glaubensübergreifend Familien mit größeren Schulkindern zu helfen, die ihren Urlaub in der Lock-Down-Zeit schon verausgabt haben.

Jungen und Mädchen des **kommenden 5.-8. Schuljahrs** wird über den Zeitraum der ganzen Ferien eine interessante und abwechslungsreiche Ferienbetreuung ermöglicht. Dazu öffnen mehrere Gemeinden unseres Dekanates in einer der sechs Ferienwochen **Montag bis Freitag von 9:00-17:00 Uhr** ihre Gemeindehäuser und sind mit einem RKW-erprobten Team für die Kinder da. Auf dem Programm stehen Spielangebote, Ausflüge, coole Aktionen und eine kurze tägliche Gruppenarbeit.

In der Herz-Jesu-Gemeinde wird Lenka Peregrinova in der fünften Ferienwoche ein Helferteam sammeln und bei uns in der „Heiligen Familie“ werden wir in der letzten Ferienwoche 3 Kindergruppen beherbergen, die von unseren Jugendlichen unter der Begleitung von Carola Gans betreut werden. Dabei stellen wir uns thematisch „unter den Regenbogen“ und nehmen Beziehung zu den einzelnen Farben auf. Von Grasboot bis Höhlenerkundung wird sicher alles dabei sein.

Alle Angebote im Überblick:

20.-24.07.2020: St. Paulus, DD-Plauen

27.-31.07.2020: St. Georg, Heidenau

03.-07.08.2020: St. Georg, Heidenau

17.-21.08.2020: Herz-Jesu, DD-Johannstadt und St. Josef, DD-Pieschen

27.-28.08.2020: Hl. Familie, DD-Zschachwitz und Hl. Kreuz, DD-Klotzsche

Der Teilnahmebeitrag für Getränke, Mittagessen, Spiel- und Bastelmaterial beträgt 10 € pro Woche.

Anmeldung (wochenweise) unter [www.sommerferien-im-gemeindehaus.de](http://www.sommerferien-im-gemeindehaus.de)  
Die Plätze sind begrenzt – man muss sich also beeilen.

### „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“ – Vortragsreihe im Herbst

Das Verbrechen sexueller Gewalt an Kindern erschüttert zu Recht unsere Gesellschaft, unsere Kirche und auch unsere Gemeinde. Unter der Überschrift „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“ wollen wir uns im Herbst mit einer Vortrags- und Gesprächsreihe dieser Thematik stellen. Diese Reihe konnten wir als Gemeinde zusammen mit der Katholischen Akademie Dresden organisieren, welche dankenswerterweise kompetente und teils hochkarätige Referent/innen verpflichten konnte.

Der ursprüngliche Gedankengang (und die ursprüngliche Reihenfolge) dieser vier Vorträge sollte zuerst den Skandal des Kindesmissbrauchs in unserer katholischen Kirche thematisieren, als zweiter Schritt war die Wahrnehmung von Opfererfahrungen geplant, danach sollten Hintergründe pädophiler Veranlagungen in den Blick genommen werden und zuletzt sollte das neue Präventions- und Schutzkonzept unserer Pfarrei vorgestellt werden.

Da aufgrund der Coronasituation der erste – bereits für Juli geplante – Vortrag verschoben werden musste und wir uns auch nach den engen Terminkalendern der Referent/innen richten mussten, werden die Abende nun in anderer Reihenfolge stattfinden: Am **Montag, dem 21. September, 19:30 Uhr** geht es um das Thema „*Sexuelle pädophile Präferenzstörungen – Umgang und Hilfe*“. Referent wird Herr Prof. Dr. med. Peter Schönknecht sein; er ist Chefarzt des Sächsischen Krankenhauses Arnsdorf und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Zu den Erfahrungen von Opfern von Kindesmissbrauch wird dann am **Montag, dem 5.10.**, Frau Dr. Christine Bergmann, Bundesministerin a. D.

und ehemalige Beauftragte der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, sprechen. Am **Freitag, dem 13.11.**, bekommen wir Besuch aus Rom: Frau Dr. Katharina Fuchs – sie ist zuständig für Forschung und Entwicklung am Centre for Child Protection der Päpstlichen Universität Gregoriana – spricht über den Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche und den Umgang damit. Am **Donnerstag, dem 26.11.**, schließlich stellt unser Pastoralteam das neue Präventions- und Schutzkonzept unserer Pfarrei „St. Elisabeth“ vor.

Jedes Mal wird es im Anschluss an den Vortrag auch Gelegenheit zu Austausch und Gespräch geben. Aufgrund der Unklarheit über die im Herbst geltenden Abstandsregeln steht der Ort der Veranstaltungen noch nicht fest; geplant ist aber unser Gemeindezentrum „Heilige Familie“.

Alle am Thema Interessierten sind herzlich eingeladen!

*Pfarrer Michael Gehrke und der Zschachwitzer Seelsorgerat*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### Sommerferienregelung für die Sonn- und Werktagsgottesdienste (gültig vom 18.7. bis 30.8.2020)

Grundsätzliches:

- Gottesdienste dürfen nur mit maximal so vielen Teilnehmenden gefeiert werden, wie es in einem Kirchenraum unter Einhaltung eines Abstandes von mindestens 1,50 m möglich ist.
- Für diese Gottesdienste gibt es kein Anmeldeverfahren. Wenn alle markierten Plätze besetzt sind, können aber leider keine weiteren Gottesdienstbesucher eingelassen werden, wofür wir um Verständnis bitten.
- Die Einhaltung der Regeln des Infektionsschutzes ist zwingend zu beachten.

Provisorische Gottesdienstordnung (gültig vom 18.7. bis 30.8.2020):

- In unserer Pfarrei „St. Elisabeth“ finden in der Sommerferienzeit an jedem Wochenende insgesamt sieben Eucharistiefiern statt.
- Hier ist die allgemeine Übersicht; die konkreten Dinge finden Sie in einem eigenen Aushang:

	Sonnabend, 18:00 Uhr	<b>Sonntag, 09:00 Uhr</b>	<b>Sonntag, 10:30 Uhr</b>	Sonntag, 18:00 Uhr
Johannstadt	Hl. Messe	Hl. Messe		Hl. Messe
Striesen	Hl. Messe		Hl. Messe	
<b>Zschachwitz</b>		<b>Hl. Messe</b>	<b>Hl. Messe</b>	

- Diese Gottesdienste werden in schlichter Form mit wenig Gesang gefeiert.
- An den Wochentagen finden zu folgenden Zeiten Gottesdienste statt:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Johannstadt	18:00 (1)	18:00 (1)	09:00	18:00	18:00
Striesen		08:00 (2)	09:00	08:00 (2)	18:00
Zschachwitz		<b>09:00</b>		<b>18:00</b>	

(1) In der Herz-Jesu-Kirche ist bis auf Weiteres jeden Montag und Dienstag 17:00-18:00 Uhr vor dem Abendgottesdienst Eucharistische Anbetung und gleichzeitig Beichtgelegenheit (im linken Querschiff).

(2) In der Mariä-Himmelfahrt-Kirche wird bis auf Weiteres jeden Dienstag und Donnerstag um 08:00 Uhr die Laudes gebetet.

Zutritt zu diesen Gottesdiensten:

- Zutritt haben nur Personen ohne Krankheitssymptome, die zuvor keinen Kontakt mit einem Corona-Infizierten hatten.
- Gemeindegliedern aus den Hochrisikogruppen (v.a. ältere Menschen) empfehlen wir, nicht an diesen Gottesdiensten teilzunehmen.
- Wenn alle Plätze besetzt sind, dürfen keine weiteren Personen am Gottesdienst teilnehmen.

Bedingungen für die Mitfeier dieser Gottesdienste:

- Einhaltung der Abstandsregeln (mindestens 1,50 m, besser 2 m); häusliche Gemeinschaften können beisammen sitzen.
- Mitbringen eines eigenen Gotteslobes.
- Händedesinfektion im Eingangsbereich (Spender stehen bereit).
- Abstandhalten beim Hereinkommen und Hinausgehen sowie beim Kommuniongang.
- Mundkommunion ist nicht möglich.
- Nutzung nur der markierten Plätze im Kirchenschiff
- Das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes wird dringend empfohlen!

Die Abstands- und anderen Infektionsschutzregeln bleiben in Kraft – daher gilt für die Striesener und Zschachwitzer Gemeindeglieder weiterhin die Empfehlung, Gottesdienste lieber in „Herz Jesu“ zu besuchen, denn in den beiden kleineren Kirchen besteht die reale Gefahr, dass man wegen Auslastung aller markierten Plätze am Sonntagvormittag nicht teilnehmen kann. Daher werden in „Herz Jesu“ etwas mehr Gottesdienste angeboten.

*Pfarrer Michael Gehrke*



## **Du bist das Licht der Welt! Unsere Erstkommunion 2020!**

Die Kinder und auch ihre Familien bereiteten sich schon lange auf diesen Tag vor. Ein besonderer Höhepunkt war auch dabei das gemeinsam verbrachte Wochenende der Erstkommunionfamilien im Januar in Neuhausen. Dort erwarteten uns reich gefüllte Tage mit ganz unterschiedlichen Programmbausteinen – von der einfühlsam begleiteten ersten Beichte der Kinder über das Gestalten der Erstkommunionkerzen und einer wohltuenden Meditation für uns Eltern bis hin zu einer Schatzsuche bei Nacht und verschiedenen anderen Spielen.



Am 12.07.2020 um 10.30 Uhr läuteten dann die Glocken der evangelischen Himmelfahrtskirche in Leuben und die Erstkommunikationskinder zogen feierlich in die liebevoll geschmückte Kirche, unter der klangvollen musikalischen Begleitung der Jugendband ein. 24 Kinder, davon 15 Mädchen und 9 Jungen sollten an diesem Sonntag das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen und waren voller Spannung und Vorfreude.

Nach dem das erste Lied verklungen war, wurde das Taufversprechen erneuert und die Erstkommunikationskerzen an der Osterkerze entzündet. Die Lesungen erfolgten aus dem ersten Brief des Johannes (1 Joh 4, 7 -10) und dem Evangelium des Johannes (Joh 15, 9 – 19). Den Gottesdienst leitete Herr Pfarrer Gehrke gemeinsam mit der Gemeindeferentin Fr. Gans und Hr. Piechaczek, welche die Kinder über viele Monate wöchentlich in den Kommunionstunden begleitet und sehr gut auf den Empfang der Heiligen Kommunion vorbereitet haben. Die Kinder und deren Familien waren sehr froh und glücklich, dass auch unter den erschwerten Bedingungen der „Corona-Zeit“ der Erstkommunikationsunterricht stattfinden konnte und dass nach der Verschiebung des Termins vom 17.05.2020 auf den 12.07.2020 dieses wichtige Fest der Katholischen Kirche gefeiert werden durfte. Der Weg zur Erstkommunion dauerte zwar dieses Jahr etwas länger, aber die Freude darüber, dass der Gottesdienst letztendlich trotz allem gemeinsam mit der Gemeinde und Familie gefeiert werden konnte war dafür umso größer.

Nach dem Gottesdienst wurden vor der Kirche im Park bei Sonnenschein noch viele Gruppen- und Familienfotos zur Erinnerung an diesen besonderen Tag aufgenommen. Der Dank für diesen wundervollen Tag und für die gesamte Vorbereitungszeit gilt Herrn Pfarrer Gehrke, Frau Gans, Herrn Piechaczek, den Ministranten, der Jugendband und den vielen Eltern, welche fleißig und unermüdlich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren!

*Fr. Rosenlöcher und Fr. Bannasch*

## AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE IN MARX AN DER WOLGA

### 25 Jahre Priester - Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Bosco Marschner

Dazu hat Pfarrer Bosco Marschner in seinem Internet-Blog am 02. und 03. Juni berichtet:

20 Jahre meines priesterlichen Dienstes habe ich in meinem Heimatbistum und im Bistum Görlitz verbracht. Besonders dankbar bin ich für die Menschen, die ich in dieser Zeit begleiten konnte und die mich begleitet haben. Deshalb wollte ich mein silbernes Priesterjubiläum in meiner Heimatgemeinde, zusammen mit meinem Kurskollegen Martin feiern. Wie bei vielen anderen können Pläne durch Corona derzeit nicht verwirklicht werden. So darf ich mich morgen freuen auf einen gemeinsamen Tag mit Bischof, Mitbrüdern und Schwestern aus Marx, Saratov und Uljanowsk, hier in Marx. Die meisten Auswärtigen sind bereits heute angereist. Mit der Gemeinde möchten wir am Fronleichnamssonntag feiern, in der Hoffnung, dass wir dann die Kirche wieder öffnen können. „Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott“. Ps 86,15, diesen Primizspruch



hatte ich zusammen mit dem Bild vom Barmherzigen Vater des Malers Rembrandt van Rijn damals ausgewählt. Vieles hat sich im Laufe der 25 Jahre geändert bzw. ist gewachsen an Motivation, Prioritäten, Sichtweisen, äußeren Bedingungen.

Aber die Erfahrung eines barmherzigen Gottes angesichts der eigenen Schwäche und der Versuch, etwas von Seiner Barmherzigkeit zu vermitteln, sind mir bis heute wichtig und wertvoll. 25 Jahre, das ist in erster Linie ein Grund, DANKE zu sagen.



### Ein unvergesslicher Tag

Auch wenn es anders geplant war, so wurde es heute ein festlicher, erfüllter Tag, zusammen mit Bischof, Mitbrüdern aus Saratov und Uljanovsk und den Schwestern. Unsere Schwestern hatten sich alle Mühe gegeben, was den Kirchenschmuck betrifft, die Mahlzeiten und das Programm, sogar eine Schatzsuche im Garten war originell vorbereitet. Jetzt bleibt noch die freudige „Aufgabe“, Grüße und Segenswünsche, die mich heute erreichten, zu lesen, sowie die Stärkung, welche das zugesagte und stille Fürbittgebet bewirkt. Danke.



### *Gottes Segen aus Zschachwitz*

Wir gratulierten dem Pfarrer unserer Partnergemeinde in Marx an der Wolga, so stimmen wir in seinen Dank mit ein und beten für ihn.

### **Corona in der Partnergemeinde**

Am 14. März schrieb Pfarrer Marschner in seinem Blog: „Von Coronavirus sind wir in unserer Gegend bisher verschont, aber die Folgen sind spürbar: Rubelverfall, Verteuerung ausländischer Produkte, teilweise Quarantäneverordnung für Rückkehrer aus der EU, Flugannullierungen, Absage des für April geplanten Priestertreffens in Ars.“ Aber schon bald waren die Verordnungen und Bedingungen ähnlich wie bei uns. Am 19. März begann es mit Schulschließungen. Am 20. März schrieb Pfarrer Marschner: Heute Abend werden wir uns an der Aktion „24 h für den Herrn“ beteiligen und die Kirche bis morgen Abend mit ausgesetztem Allerheiligen offen halten. Für jede Stunde haben sich Beterinnen und Beter gefunden. Eine ausliegende Bitte wird die von Papst Franziskus empfohlene Bitte sein: Für alle, die während der Pandemie in Bedrängnis sind. Wieder einmal zeigt sich der Wert des Gebetes, welches auch über Entfernungen verbindet.

Und schon kurze Zeit später: „Seit Freitag gelten auch bei uns im Bistum neue Bestimmungen zum Schutz vor Ausbreitung der Pandemie. Gottesdienste finden weiterhin statt, andere Treffen (bei uns trifft es besonders die Katechesen) sind vorerst ausgesetzt. Von Panik ist in der Gemeinde kaum etwas zu spüren. Unsere Partnergemeinde in Dresden überträgt sonntags die Gottesdienste im Livestream. Manche unserer Gemeindemitglieder schauten heute auch die Übertragung und fühlten sich ihnen so über die weite Entfernung verbunden.“

Hygienevorschriften und Abstand konnte in der großen Kirche in Marx eingehalten werden. Dann kam die Ausgangsperre und damit große Einschränkung des kirchlichen Lebens. Dennoch fand am Palmsonntag die Feier der Heiligen Messe mit Gemeindemitgliedern aus der Nähe statt.

Am 7. April im Blog: „Knapp zwei Wochen gelten bereits die Ausgangsbeschränkungen und 3 Wochen sollen noch folgen. Bei allen Chancen, die so eine ruhigere Zeit bietet, ist sie wohl für alle eine Herausforderung: die Kinder in den sehr kleinen Wohnungen, wo sich ihr Bewegungsdrang kaum erfüllen lässt; die Älteren, die sich vom öffentlichen Leben jetzt besonders

isoliert fühlen; die Arbeitenden, deren Gewerbe derzeit geschlossen ist und die sich nutzlos vorkommen oder deren Einnahmen wegbrechen...“

Die Kartage waren weiter mit Einschränkungen versehen. Aber Ostern schreibt Bosco Marschner: „Er ist wahrhaftig auferstanden! – so begrüßen sich (auf russisch) die Katholiken jetzt in der Osterzeit. Heute durften wir den Festgottesdienst mit Bischof Clemens feiern. Vor allem jüngere Gemeindemitglieder, die unweit der Kirche wohnen, ließen sich den Ostergottesdienst in der Kirche nicht nehmen. Sie saßen auf Abstand in unserer großen Kirche, wie jedes Jahr kamen zwei Polizisten zum Schutz. Möge Ostern unseren Glauben an Gottes Möglichkeiten stärken, die oft viel größer sind, als wir es erahnen.“

Dann kamen stärkere Einschränkungen: „Hinter verschlossenen Türen feierten wir heute erstmals die Sonntagsmesse in der Pfarrkirche, zusammen mit den Schwestern, Ministrant, Lektor, Vorsänger. Etwas bedrückend ist so eine Atmosphäre. Die Apostel trafen sich im heutigen Evangelium auch hinter verschlossenen Türen, aber mit Pfingsten änderte sich diese nicht normale Situation. Hoffen und beten wir, dass wir nicht bis Pfingsten mit solchen Beschränkungen leben müssen.“

Die pastorale Arbeit wird schwieriger, Zeit für dringende Reparaturarbeiten genutzt und auf eine Erleichterung gehofft. Pfingsten: „Am Fest des Heiligen Geistes, welches als Geburtstag der Kirche gilt, spüren wir abermals, wie die Feier des Gottesdienstes hinter verschlossenen Türen nicht zu dem Wesen von Kirche passt. So bleibt die Verbundenheit miteinander im Gebet und die Offenheit, die Gaben des Heiligen Geistes zu entdecken, ganz gleich an welchem Ort wir sind.“

Von den Einschränkungen war dann auch das Priesterjubiläum betroffen.

Am 09. Juni dann ein Halleluja: „Nach langen 67 Tagen wurde heute vom Saratover Oblast die Anordnung zurückgenommen, dass Gläubige die Kirchen nicht besuchen durften, zum Schutz vor Infektionen. Die Bedrohung ist nicht vorbei, im Kreis Marx hat sich die Lage noch nicht stabilisiert, jeden Tag werden Neuinfizierte gemeldet. So gelten auch in der Kirche Regeln zum Schutz: Mindestabstand 2 m, Maskenpflicht, Gesang auf ein Minimum beschränkt, keine Benutzung von Gesangbüchern... Gott sei es gedankt, wir müssen in unserer großen Kirche niemanden nach Hause schicken. Auch bei gefordertem Sicherheitsabstand ist Platz für alle. Einige, die heute am Werktag zur Kirche kamen, erzählten, wie sie diesen Tag ersehnt hatten und fragten, wann morgen Hl. Messe sei.“

Eine Wallfahrt in kleinem Kreis und mit Abstand, erster Gottesdienst in Stepnoje und dann etwas später auch im Dorf Raskatova sind weitere Öffnungen für das religiöse Leben.

Valentina aus Pensa war durch einen Krankenhausaufenthalt im Mai an Corona erkrankt. Wir haben sie auch in unserer Gemeinde ins Gebet eingeschlossen. Am 21.06. schrieb uns Bosco Marschner in einer E-Mail: „Erst heute konnten wir über einen jungen Arzt aus der Pensaer Gemeinde er-

fahren, dass Valentina aus dem Krankenhaus entlassen ist, noch etwas schwächlich, aber die Krankheit überstanden hat. Die vielen Gebete wurden so erhört, wie sie erbeten wurden.“

## **20 Jahre Partnerschaft zum Bistum von Bischof Clemens Pickel – ein Rückblick zu den Anfängen**

Im April 2000 habe ich das Thema der Aufnahme einer Partnerschaft zu einer Gemeinde im Bistum St. Clemens, (damals noch apostolische Administration) Südrussland zum ersten Mal auf die Tagesordnung der PGR-Sitzung gesetzt. Bischof Clemens Pickel warb in Schmochtitz dafür und ebenso ein junger Kaplan mit Namen Bosco Marschner, der schon damals eine starke Bindung zu Russland hatte. Bei der Suche einer Partnerschaft ließen wir uns vom Patronat der Gemeinde leiten. Gibt es eine Gemeinde mit dem Patronat „Heilige Familie“ fragte ich bei Bischof Clemens per E-Mail nach. Bei der Suche wurden wir in der Gefängnisgemeinde in Mordowien fündig. Diese Gemeinde bestand und besteht aus ausländischen Gefangenen, überwiegend aus Afrika. Und was wohl in kaum einem anderen Gefängnis der Welt möglich ist: Es wurde unter starker Einbeziehung der

Gefangenen eine Kirche (s. Bild) gebaut.



Bischof Pickel schrieb mir zu unserer Gemeindepartnerschaft damals in einer E-Mail: „Ich freue mich über Ihre so engagierte Initiative und will nichts hindern. Hoffe nur,

dass Sie vom geringen Echo und den sehr begrenzten Möglichkeiten nicht enttäuscht werden.“ Ja, das Echo kam nur über den betreuenden Priester Philip Andrews, aber die Hilfe war sehr konkret und konnte manche Not der Gefangenen lindern. Natürlich, ein Gemeindeaustausch war nicht möglich.

Pater Philip Andrews betreute auch die Gemeinden in Sysran und Pensa. Pensa auch heute für uns nicht unbekannt.

Über den Beginn dieser Partnerschaft konnte ich im Weihnachtsbrief 2000 das erste Mal berichten. Die 20-jährige Geschichte der russischen Partnerschaft mit unterschiedlichen Etappen sollte Inhalt zu einem späteren Zeitpunkt sein.

In dankbarer Erinnerung möchte ich diesen umfangreichen Beitrag schließen und auch allen in unserer Gemeinde danken, die mit Gebet, Spenden und Organisation sich damals wie heute an der Partnerschaft

*Norbert Michalke*

# Wünsche aus der Partnergemeinde zur Pfarreigründung

«Alle sollen eins sein: Wie Du, Vater, in mir bist und ich in Dir bin, sollen auch sie in uns eins sein.» Joh 17,21

Eine Volksweisheit sagt: »Gemeinsam sind wir stark.«, das betrifft auch die Einheit und auch die Liebe. Und das ist nicht nur ein Wort, sondern hat seine volle Bedeutung. Wir wünschen Ihnen Weisheit, Einfühlungsvermögen, Zärtlichkeit und Begegnung miteinander in gegenseitiger Akzeptanz. Wir wünschen brennende Herzen, um im Durst zu helfen, wie Maria bei der Hochzeit in Kana, ein «Schatten» der Freude zu sein und selbst ein kleines Wunder im Leben seiner Mitmenschen.



Ich wünsche Ihnen Gesundheit. Sehr gern erinnere ich mich an Sie und danke für Ihre Gastfreundschaft



Jeder, der keine Mühe scheut, hat einen großen Beitrag zur Entwicklung geleistet, aber auch Kleines wirkt. Alle Gemeinden mögen im Laufe der Pfarreineugründung zu einem einzigen

Organismus werden. Möge es keine derartigen Machenschaften, Auseinandersetzungen, Lethargie, Entzweiung geben, welche nach unten ziehen. Wir wünschen Euch Entfaltung, Wachstum, Lohn für ihre Mühen. Möge alles gut werden.



Die besten Wünsche für Ihre Pfarrei und für Sie, Wachstum in der Glaubensstärke, in der Hoffnung und in der Liebe Gottes.



Wir wünschen allen in der neuen Pfarrei Gottes Segen, Gesundheit, Frieden und Liebe.



Wir wünschen der neuen Pfarrei Wachstum in der Zahl der Gemeindeglieder und viel, viel von der Gnade Gottes.



Möge Ihr Haus von Licht erfüllt sein, auch wenn es ringsherum dunkel ist, Möge im Winter oder im heißen Sommer Ihr Haus einem jeden Freund sein. Ein Haus, lebend durch Liebe und Zuneigung, wird niemals leer sein. Mögen diese Worte nicht wie im Märchen sein, Jesus möge immer bei Euch sein.



Ich wünsche Ihnen, dass nach der Gründung der Pfarrei der Hl. Elisabeth in Deutschland mehr Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden.

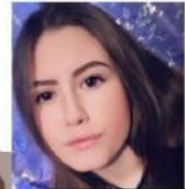


Просим у Господа, благословения Ваших сердец, для единства приходов и крепкой веры!

Wir bitten den Herrn um Segen für Ihre Herzen, um Einheit der Gemeinden und um einen starken Glauben.



Gratulation und Segenswünsche aus der Partnergemeinde in Marx an der Wolga



«... einfache Menschen und dankbare, mit einem guten Herzen. Wir haben uns gut bekanntgemacht, Menschen, ohne irgendwelche Ansprüche.» aus einem Brief von Dostojewskij an A.I. Gejbowitsch

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

1 Kor 12,7



Wir erbitten die Gaben des Heiligen Geistes für Sie.

## Gestalten Sie unsere Gemeinde!

Im Herbst ist es soweit: Am Sonntag, dem 15. November 2020, werden zum ersten Mal die Ortskirchenräte und der Kirchenvorstand unserer neuen Pfarrei St. Elisabeth gewählt. Dazu werden zunächst einmal geeignete Kandidaten gesucht, und Sie können beim Finden helfen!



**Ortskirchenrat– Was ist das?** Der Ortskirchenrat hat für die Ortsgemeinde in der neuen Struktur im Prinzip die Funktion, die früher der PGR hatte. Der Ortskirchenrat bespricht Themen, welche die Kirche an dem konkreten Ort, hier also die Ortskirchengemeinde Zschachwitz, betreffen und sorgt für die Umsetzung. Dazu gehören zum Beispiel:

- wie es gelingt, die Menschen mit der Botschaft Jesu in Berührung zu bringen;
- welche Themen die Menschen bewegen, die im Gemeindegebiet leben;
- welche Menschen Unterstützung von der Gemeinde brauchen;
- wer Interesse hat, in der Gemeinde mitzuwirken und wie diese Personen ermutigt und begleitet werden können;
- wie die Gottesdienste einladend gestaltet werden können;
- wer Ansprechpartner/-in für die Anliegen der Menschen sein kann;
- wie Ehrenamtliche und Hauptamtliche gut zusammenarbeiten, miteinander Verantwortung tragen und sich gegenseitig unterstützen können.

Der Ortskirchenrat entsendet außerdem Mitglieder in den Pfarreirat. Dort werden die Perspektiven der drei Ortskirchengemeinden Johannstadt, Striesen und Zschachwitz zusammengeführt und Angelegenheiten behandelt, welche die ganze Pfarrei betreffen. Die Amtszeit des Ortskirchenrats beträgt vier Jahre.

**Wer ist als Ortskirchenratsmitglied geeignet?** Gesucht werden Kandidatinnen und Kandidaten, die

- das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten wollen,
- gemeinsam mit anderen entscheiden möchten, wie sich die Kirche vor Ort entwickelt,
- ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus haben,
- Freude daran haben, auf Menschen zuzugehen, deren Interesse für die Mitarbeit in der Gemeinde zu wecken und sie zu fördern,
- Ideen haben, wie sich die Kirche mit Akteuren/-innen aus Gesellschaft und Kultur vernetzen könnte,
- Interesse daran haben, dass unsere Gemeinde nach außen wirkt,
- die Zusammenarbeit mit ökumenischen Nachbarn fördern möchten,

- sich für die praktische Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen vor Ort engagieren möchten,
- gerne mit anderen zusammen überlegen, planen und aktiv werden.

Dabei muss nicht jeder alles können – je vielfältiger die Gaben und Interessen der Mitglieder sind, umso besser.

**Wer kann für den Ortskirchenrat kandidieren?** Alle katholischen Gemeindemitglieder ab 16 Jahren, die bereit sind, sich ehrenamtlich mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und Erfahrungen und mit ihrer Zeit einzusetzen.

**Kirchenvorstand – Was ist das?** Einen Kirchenvorstand gibt es nur auf der Pfarreebene, er löst den bisherigen Kirchenrat ab. Neu ist, dass die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder von den Pfarreimitgliedern gewählt wird. Während der Kirchenrat beratende und überwachende Aufgaben hatte, ist die wichtigste Aufgabe des Kirchenvorstands die Vermögensverwaltung – also die Entscheidung über den Haushalt, das Vermögen und die Immobilien einer Pfarrei. Dadurch soll der Pfarrer entlastet werden und gleichzeitig mehr Zeit und Kraft für die Seelsorge und pastorale Arbeit haben. Außerdem vertritt der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Pfarrer die Pfarrei in Rechtsgeschäften. Die Amtszeit des Kirchenvorstands beträgt fünf Jahre.



**Wer ist als Kirchenvorstandsmitglied geeignet?** Es gibt keine qualifikationsgebundenen Voraussetzungen, die eine Kandidatin oder ein Kandidat zwingend erfüllen muss, um sich zur Wahl aufstellen lassen zu können. Kandidatinnen und Kandidaten sollten jedoch eine gewisse Erfahrung in der Verwaltung oder wirtschaftlichen Tätigkeiten mitbringen. Darüber hinaus sind persönliche Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Charismen und eine breite Lebenserfahrung ebenso wichtig wie der Wunsch, unsere Pfarrei mitzugestalten.

**Wer kann für den Kirchenvorstand kandidieren?** Zur Wahl aufstellen lassen können sich alle Mitglieder der Pfarrei, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Mitglied der Römisch-Katholischen Kirche sind und deren Hauptwohnsitz im Gebiet der Pfarrei liegt. Nicht wählbar sind Geistliche und Ordensangehörige sowie Beschäftigte der Pfarrei und des Bischöflichen Ordinariats.



**Was können Sie tun?** Der Ortskirchenrat soll ein ausgewogener Querschnitt der gesamten Gemeinde sein. Alle Altersstufen, Gruppen und Kreise der Gemeinde sollen durch die Ortskirchenratsmitglieder repräsentiert werden. Für den Kirchenvorstand werden Personen gesucht, die das Vertrauen möglichst vieler Gemeindemitglieder genießen. Darum sind Sie alle aufgerufen, Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, von denen Sie glauben, dass diese Ihre Interessen in der Gemeinde bzw. in der Pfarrei wahrnehmen werden. Wenn Sie selbst gerne im Ortskirchenrat oder im Kirchenvorstand mitarbeiten möchten, können Sie sich natürlich auch

selbst vorschlagen.

Bis zum 20. September steht dazu eine Vorschlagskiste in der Kirche bereit. Danach werden die Vorschläge vom Wahlausschuss gesichtet, die Vorgeschlagenen angesprochen, informiert und nach ihrer Bereitschaft zur Kandidatur gefragt.

*Martin Lepper*

Quellen: [1] <https://www.bistum-dresden-meissen.de/vielseitig-engagiert/kirchliche-gremien/pfarrgemeinderat/ortskirchenrat-und-pfarreirat>  
 [2] <https://www.bistum-dresden-meissen.de/gut-informiert/pfarreiengesetz>



## Vorschlagszettel für die Wahlen am 15.11.2020

- für die Ortskirchenratswahl  
 für die Kirchenvorstandswahl (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Mein Kandidatenvorschlag ist:

Name: \_\_\_\_\_

Bitte bis zum 20.09.2020 in die Vorschlagskiste in der Kirche einwerfen.

Internet-Tipp:

### **Ein Quartett für den Herrn**

Der Blick auf ein Beispiel für zeitgemäße Berufungspastoral.

<https://www.die-tagespost.de/kirche-aktuell/aktuell/ein-quartett-fuer-den-herrn;art4874,208292>

## Firmvorbereitung – eine Zeit zur persönlichen Klärung

Bei jeder Kindertaufe, so schön wie diese Feiern jedes Mal sind, wird mir an einer Stelle immer das damit verbundene Dilemma deutlich: Wenn ich nach dem Glaubensbekenntnis frage, antwortet nicht etwa die Hauptperson – die schlummert meist selig –, sondern stellvertretend für das Baby antworten Eltern und Paten. Und auf deren Glaubensbekenntnis hin wird das Kind dann getauft.

In den ersten vier christlichen Jahrhunderten wäre es undenkbar gewesen, jemanden zu taufen, der sich nicht zuvor selber bewusst zum Glauben an Jesus Christus entschieden hat. Erst als ab dem 5./6. Jahrhundert überwiegend christliche Gesellschaften entstanden waren und Kinder durch die Erziehung in den Glauben und die Kirche hineinwachsen konnten, kam der Brauch der Kindertaufe auf und ist bis heute in Europa die überwiegende Normalform geblieben. Eine persönliche Entscheidung zum christlichen Glauben war in Europa bis vor 100 Jahren kaum ein Thema – dass da etwas Wesentliches fehlte, wurde nicht mal als Problem wahrgenommen.

Das hat sich inzwischen glücklicherweise gründlich geändert. In unseren nachchristlichen Gesellschaften ist klar, dass ein persönlicher Glaubensweg ohne eine eigenverantwortete Entscheidung und Positionierung zu Glauben und Kirche nicht möglich ist. Wann dies in der Lebensgeschichte eines Menschen dran ist, kann natürlich höchst unterschiedlich sein. Die Zeit des Erwachsenwerdens ist allerdings eine für viele dafür sehr sinnvolle Zeit.



Deshalb wird das Sakrament der Firmung heute als das „Sakrament der persönlichen Entscheidung zum Christsein“ gefeiert. In unserer Gemeinde sind Jugendliche ab dem zukünftigen 9. Schuljahr eingeladen, nach den Sommerferien eine „Firmvorbereitung“ zu beginnen. Diese „Firmvorbereitung“ ist in ihren ersten zwei Dritteln ein Angebot zur Klärung des eigenen Glaubensweges mit den Leitfragen: „Will ich zukünftig als erwachsene/r Christ/in leben?“ und „Will ich dies in der Gemeinschaft der katholischen Kirche tun?“ Monatliche Treffen in den Firmgruppen, gemeinsames Beten, soziale und liturgische praktische Erfahrungen und zwei Firmfahrten sollen die Jugendlichen

zu einer persönlichen Klärung begleiten, ob sie diese Frage wirklich mit „Ja“ beantworten wollen und ob dieses „Ja“ für sie persönlich jetzt dran ist. Wer im Frühjahr 2021 zu einem inneren „Ja“ zu diesen Fragen gekommen ist, kann sich dann zur Firmung am 18.7. anmelden. Die Firmung als Sakrament feiert dann die Zusage Gottes zu dieser getroffenen Glaubensentscheidung und die Gabe des Heiligen Geistes für den erwachsenen Lebensweg als Christ, als Christin. Die Entscheidung, sich nächstes Jahr (noch) nicht firmen zu lassen, ist die andere, ebenso gleichberechtigt mögliche Alternative.

Von manchen Eltern hören Jugendliche im Hinblick auf die Firmung folgenden Satz: „Bis zur Firmung machst Du in religiöser Hinsicht alles mit, was wir sagen, danach kannst Du selber entscheiden.“ Diese Ansage ist – man muss es so hart sagen – grober Unfug. Sie verkehrt den Sinn des Firmensakramentes in sein Gegenteil.

Wir möchten die Jugendlichen zu einer ergebnisoffenen Klärung ihres eigenen Glaubens einladen und freuen uns auf einen spannenden Weg mit ihnen, ihren Familien und unserer ganzen Gemeinde.

*Pfarrer Michael Gehrke*

*Bild: Ansgar Hoffmann, Firm-Aktion 2008, www.bonifatiuswerk.de*

## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

### Sonderregelungen in den Sommerferien (18.07.-30.08.2020)

In den Sommerferien gilt weitgehend wieder die Vor-Corona-Ordnung (siehe unten). Die Konzentration der gemeinsamen Gottesdienste am Sonntagvormittag in „Herz Jesu“ entfällt. Ausführliche Informationen dazu vorne im Heft. Bitte achten Sie auch auf die Vermeldungen und Aushänge sowie die Ankündigungen im Internet!

Weiterhin entfallen die Beichtgelegenheiten in Zschachwitz; Gelegenheit zum **Empfang des Bußsakramentes** besteht jeden Montag und Dienstag 17:00-18:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt.

Ebenso entfallen die Vorabendmessen samstags 18:00 Uhr in Zschachwitz, Laubegast oder Niedersedlitz. Bitte nutzen Sie die zur selben Zeit stattfindenden **Vorabendmessen** in „Mariä Himmelfahrt“ Striesen oder in „Herz Jesu“ Johannstadt.

Die **Wochentagsgottesdienste** finden nur zum Teil zu den gewohnten Zeiten statt. Weitere Wochentagsgottesdienste in Johannstadt und Striesen.

**BITTE BEACHTEN SIE:** Für alle Gottesdienste gelten nach wie vor die Infektionsschutzregeln, insbesondere die **eingeschränkten Teilnehmerzahlen**.

Jeden Dienstag	09:00 Uhr Gottesdienst in Zschachwitz
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend, in den Ferien: freier Jugendtreff
Jeden Donnerstag	18:00 Uhr Gottesdienst in Zschachwitz
Jeden Freitag	16:30-17:30 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Striesen und Johannstadt

Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse in Zschachwitz 09:00 Uhr Hl. Messe in Johannstadt 10:30 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz und in Striesen 18:00 Uhr Hl. Messe in Johannstadt
---------------	--

Die Gottesdienstordnung nach den Sommerferien entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den aktuellen Vermeldungen und Aushängen oder der Internetseite der Pfarrei.

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Alle angegebenen Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Pandemie und werden unter Beachtung der jeweils geltenden Infektionsschutzregeln und Hygienekonzepte durchgeführt.

20.07.-28.08.2020	Kinderferienbetreuung „Sommerferien im Gemeindehaus“ (siehe Info vorne im Heft)
Mo-Sa 20.-25.07.	Jugendfahrt nach Heiligenstadt
Fr, 31.07.2020	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
<b>Do, 06.08.2020</b> <b>Verkl. d. Herrn</b>	18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz und in Johannstadt
Mo-Sa, 10.-15.08.	Familienpaddelwoche in Mecklenburg
<b>Sa, 15.08.2020</b> <b>Mariä Himmelf.</b>	18:00 Uhr Hl. Messe in Johannstadt und in Striesen
Fr, 28.08.2020	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
Sa, 29.08.2020	10:30 Uhr Schuljahresanfangsgottesdienst der Christlichen Grundschule. Teilnahme nur für Schüler und Angehörige.
So, 06.09.2020	09:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Schulanfänger 15:00 Uhr <b>Sendungsfeier von Herrn Oliver Cabrera</b> in der Propsteikirche Leipzig
Mi, 09.09.2020	18:30 Uhr Jugendmesse und Auftakt zur Firmvorbereitung 2020/21 in Zschachwitz (gleichzeitig Anmeldeschluss)
Fr-Sa, 11.-12.09.	Bistumsjugendtag in Wechselburg
So, 13.09.2020	15:00 Uhr <b>Diakonenweihe von Herrn Vinzent Piechaczek</b> in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt

Mi, 16.09.2020	Gemeindetreff: Ausflug zum Kloster Marienstern und nach Rosenthal
Sa, 19.09.2020	10:00-15:00 Uhr Tag der offenen Tür und Sommerfest in der Christlichen Grundschule
So, 20.09.2020	Gemeindefest in Johannstadt, bitte Vermeldungen beachten.
Mo 21.09.2020	19:30 Uhr <b>Vortragsreihe „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“</b> : Herr Prof. Dr. med. Peter Schönknecht, Arnsdorf „Sexuelle pädophile Präferenzstörungen – Umgang und Hilfe“ (siehe Info vorne im Heft)
Fr, 25.09.2020	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 27.09.2020	<b>Kirchweihfest</b> in Zschachwitz, bitte Vermeldungen beachten.

## Vorschau auf den Herbst (Auswahl)

Mo 05.10.2020	Vortragsreihe „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“
Fr-So, 09.-11.10.	Firmvorbereitungswochenende in Neuhausen
Mo-Fr, 19.-23.10.	Religiöse Kinderwoche in Naundorf
Fr, 13.11.2020	Vortragsreihe „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“
So, 15.11.2020	Wahlen zum Ortskirchenrat und Kirchenvorstand
Mo-Sa, 16.-21.11.	Jugendwoche in Zschachwitz
So, 22.11.2020	10:00 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Heinrich Timmerevers zur Pfarreigründung in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt
Do, 26.11.2020	Vortragsreihe „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder der Gemeinde- bzw. Pfarrei-Internetseite!



**radio horeb**  
Leben mit Gott

Ein Urlaubsaufenthalt brachte uns Radio Horeb und den schönen Ort Balderschwang nahe. Als langjährige Hörer sind uns die Themen: Liturgie-Lebenshilfe-Spiritualität-

Musik ein guter Begleiter geworden. Empfangbar ist der spirituelle christliche Sender auf DAB+ oder über das Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org)

Auf der Internetseite kann man auch Sendungen nachhören. Es lohnt sich!

*Norbert und Bettina Michalke*



## STELLENAUSSCHREIBUNG

Für die katholische Pfarrei St. Elisabeth in Dresden sind im Zuge einer Nachfolgeregelung ab 1. Oktober 2020 für die 3 Gemeindestandorte Johannstadt, Striesen und Zschachwitz mit Diensten in den beiden in Trägerschaft der Pfarrei befindlichen Kindertagesstätten zwei Stellen in Teilzeit für

### HAUSMEISTERTÄTIGKEITEN

neu zu besetzen. Vorgesehen ist ein Stellenumfang von jeweils 20 Stunden pro Woche. Die Anstellung erfolgt unbefristet.

#### Ihre Aufgaben:

- Laufende Gebäudekontrolle und -pflege
- Instandhaltung und Pflege der Außengelände
- Herstellung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Gelände
- Überprüfung und Wartung technischer Anlagen und Geräte
- Durchführung kleinerer Reparaturen und Wartungsarbeiten
- Terminvereinbarung, Überwachung und Kontrolle externer Firmen
- Ansprechperson für alle technischen Belange des Hauses
- Erfüllung von Anliegerpflichten
- Dachkontrolle, Sicherstellung der Reinigung von Regenrinnen und Fallrohren
- Müllmanagement, Sperrmüll, Lampenwechsel
- Mithilfe bei der Vorbereitung kirchlicher Feste, Rufbereitschaft

#### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen bzw. technischen Beruf
- Einschlägige berufliche Erfahrungen
- Gepflegtes Auftreten sowie freundlicher und sicherer Umgang mit Gästen, dienstlichen Partnern und Mitarbeitenden
- Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit in dienstlichen Angelegenheiten
- Sicherer Umgang mit PC und Standardanwendungen
- PKW-Führerschein Klasse B
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit nach dienstlichen Erfordernissen
- Identifikation mit den Aufgaben, Zielen und Werten der katholischen Einrichtungen im Sinne der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse

Vergütung, zusätzliche Altersversorgung und sonstige Sozialleistungen erfolgen nach der Kirchlichen Dienstvertragsordnung des Bistums Dresden-Meißen.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit aussagefähigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum **10.08.2020** an die Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden, Borsbergstraße 13, 01309 Dresden, zu richten. Für Auskünfte zu dieser Stelle steht Ihnen gern Herr Pfarrer Gehurke (Telefon 0351-2013255 und 0171-5144899) zur Verfügung.

Mit der Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns Ihr Einverständnis, dass wir Ihre personenbezogenen Daten für diesen Bewerbungsprozess nutzen dürfen.

## KONTAKT

### Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

Bankverbindung LIGA-Bank (ACHTUNG, neues Konto!)

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: pfarrer.gehrke@st-elisabeth-dresden.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: pfarrer.tammer@st-elisabeth-dresden.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@st-elisabeth-dresden.de

Gemeindereferentin Carola Kube: Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: carola.kube@st-elisabeth-dresden.de

Gemeindeassistent Oliver Cabrera: Tel.: 01520 - 24 85 118

E-Mail: gemeindeassistent@st-elisabeth-dresden.de

Praktikant Vinzent Piechaczek: Tel.: 01520 - 26 10 719

E-Mail: praktikant@st-elisabeth-dresden.de

### Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr

Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Öffnungszeiten und Kontaktdaten der weiteren Pfarrbüros in Johannstadt und Striesen: siehe Internetseite.

Internet Pfarrei: <https://www.st-elisabeth-dresden.de/willkommen>

Internet Ortskirchengemeinde: <http://www.heilige-familie-dresden.de/>

### Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: <mailto:GBriefHIFamDD@gmx.de>

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 20.09.2020, Redaktionsschluss: 10.09.2020

Titelbild: Pfarrbriefservice.de